

Herrn Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstraße 100



67346 Speyer

04.07.2005

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unter den regenerativen Energieträgern spielen aus der Sicht der CDU-Stadtratsfraktion die Biomasse und die Sonnenenergie die wichtigste Rolle. Die Geothermie kann standortbedingt mittel- und längerfristig als bedeutende Energiequelle hinzu kommen. Die Stadt Speyer und hier insbesondere die Stadtwerke sowie die GEWO stehen dem Ausbau alternativer Energieversorgungssysteme zu Recht aufgeschlossen gegenüber und haben zuletzt mit dem Projekt „Solarcity Speyer-West“ einen neuen Akzent gesetzt, der weit über Speyer hinaus Aufmerksamkeit gefunden hat. Aus der Sicht der CDU-Stadtratsfraktion soll der eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt werden, damit Speyer bei der Nutzung erneuerbarer Energien auf lange Sicht eine Spitzenstellung erringt und behält.

In diesem Zusammenhang hält es die CDU-Stadtratsfraktion für notwendig, erneut einen Gedanken aufzugreifen, der in der Vergangenheit bereits geprüft, aber nicht weiterverfolgt worden ist, nämlich die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Müllberg. Der Südhang des Müllbergs bietet beste Voraussetzungen für einen größtmöglichen Energieertrag. Uns ist bewusst, dass auf Grund der großen Nachfrage am Markt die Beschaffung von Photovoltaikmodulen deutlich teurer als noch vor einigen Monaten geworden ist. Wir glauben aber nicht daran, dass dies auf mittlere und längere Sicht so bleiben wird.

Bei der Frage der Finanzierung sollte nicht allein an die Aufnahme von Mitteln am Kapitalmarkt gedacht werden. In Betracht kommt zumindest teilweise die Inanspruchnahme von Rückstellungen für die Deponienachsorge, die in einem Zeitraum von mindestens 30 Jahren benötigt werden und hier über einen begrenzten Zeitraum von maximal 20 Jahren für die Mitfinanzierung der Photovoltaikanlage eingesetzt werden könnten. Nach dem Muster

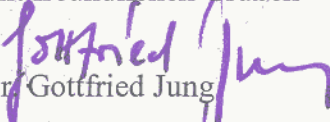
einer vergleichbaren Anlage auf dem Müllberg der Stadt Fürth sollte zudem die Auflage eines geschlossenen Fonds am Kapitalmarkt geprüft werden. Dies könnte ein interessantes Bürgerbeteiligungsmodell darstellen.

Die Weiterentwicklung des geschlossenen Müllbergs Speyer zum „Energieberg“ muss selbstverständlich die erforderlichen Investitionen rechtfertigen. Ein weiterer Gesichtspunkt kommt aber im öffentlichen Interesse hinzu. Das Projekt wäre eine weithin sichtbare, optisch verträgliche Werbemaßnahme für den Einsatz regenerativer Energieträger nicht nur im öffentlichen, sondern auch im privaten Bereich.

Wir bitten deshalb, folgenden **Antrag** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Kooperation mit Stadtwerken und EBS unter Berücksichtigung der vorstehend genannten Gesichtspunkte die Voraussetzungen für die alsbaldige Realisierung einer Photovoltaikanlage auf dem Müllberg zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Gottfried Jung
Fraktionsvorsitzender